

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 157.

Dienstag den 6. Juni.

1865.

Bekanntmachung,

die Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihe vom 1. Juli 1850 und 1. Juli 1856 betr.
Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung von Capitalscheinen der hiesigen Stadtanleihe vom 1. Juli 1850 und 1. Juli 1856 sind

von der ersteren die in Serie 6 enthaltenen Nummern

Lit. A à 500 Thlr. Nr. 26, 27, 28, 29, 30.

- B à 100 Thlr. Nr. 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90.

- C à 50 Thlr. Nr. 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120.

von der letzteren die Nummern

51, 383, 584, 588, 659, 766, 782, 1021, 1047, 1158, 1200, 1382, 1402, 1404, 1569, 1587, 1673, 1682, 1879, 1925, 2033, 2039, 2072, 2116, 2589, 2609, 2830, 2904, 2993, 2999, 3223, 3252, 3312, 3475, 3480, 3490, 3970, 4032, 4051, 4155, 4273, 4634, 4639, 4680, 4728, 4898, 5043, 5080, 5085, 5115, 5405, 5465, 5519, 5588, 5646, 5850, 5857, 6063, 6116, 6174, 6291, 6442, 6449, 6529, 6606, 6658, 6701, 6716, 6787, 6798, 6870, 6921, 6922, 6934, 7044, 7186, 7299, 7340, 7346, 7504, 7617, 7649, 7662, 7665, 7803, 7951, 8205, 8299, 8331, 8491, 8564, 8631, 8723, 8830, 9068, 9107, 9222, 9274, 9301, 9512, 9520, 9532, 9564, 9587, 9588, 9651, 9837, 9843, 9876, 10179, 10278, 10407, 10431, 10599, 10625, 10868, 11034, 11064, 11347, 11358, 11599, 11630, 11711, 12248, 12444

gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende December d. J. laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinstermines, gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst dazu gehörenden Talons und Coupons, an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestube ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Letzteren auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats December d. J. in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitals werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.

Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgelosten und zahlbar gewordenen Obligationen

a. bezüglich der Anleihe des Jahres 1850.

Ser. 63 Lit. A Nr. 313.

- 89 - A = 445.

- 29 - B = 431, 432.

- 68 - B = 1006.

- 89 - B = 1332.

- 29 - C = 570, 574, 579.

- 89 - C = 1773.

b. bezüglich der Anleihe des Jahres 1856

Nr. 18, 518, 531, 551, 856, 1395, 2792, 3509, 5102, 5165, 5635, 5792, 5801, 5817, 6018, 6045, 6047, 6054, 6199, 6202, 6315, 6483, 6558, 6581, 6589, 6590, 6599, 6640, 6708, 6765, 7746, 7965, 7990, 8151, 8177, 8199, 8218, 8245, 8542, 10079, 10081, 10268, 10305, 10785, 11017, 12337, 12394, 12469

wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge, zu Vermeidung fernerer Zinsverluste, ohne längere Säumnis in Empfang zu nehmen.
Leipzig, den 30. Mai 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Seidemann, Stadtcassirer.

Den Pädagogen.

Willkommen, hoch willkommen, werthe Gäste,
Ihr Führer deutscher Jugend, deutscher Kraft!
Euch grüßt die Stadt der Schlachten und der Feste
In jenem Geiste, der das Gute schafft,
Dem denkend nachzuthun das Höchste, Beste,
Wozu sich Menschengestalt emporgerafft;
In jenem Geiste, dem der Sieg beschieden
Im Kampf des Schattens und des Lichts hinieden.

Und Leipzig weiß von Kampf und Sieg zu sagen:
Noch sah es jüngst der Veteranen Schaar
Und schmückte schön in unvergessnen Tagen
Mit grünem Laub der Helden weißes Haar,
O mag das Herz auch Euch so muthig schlagen,
Läßt Muthigkeit feig die Wahrheit in Gefahr!
O mögt auch Ihr als Helden Euch bewähren
Und Siegesahnung Eure Stirn verklären.

Denn auch für Euch gilt's, muthig Stand zu halten;
Und Siegesahnung nur erhält den Muth.
Darum vereinet mit dem Geiste der Alten
Der frischen Jugend hoffnungreiches Blut!
Seht Raum der Freude fessellosem Walten,
Die nur enthüllt, was still im Herzen ruht!
Gedenkt der freien, frohen Turner'schaaren,
Beigt, daß nicht trotz Euch, daß sie's durch Euch waren!

Am Arm des Frühlings seid Ihr hergekommen,
Der nur von Leben, Lieb' und Freiheit singt:
Habt Obacht Ihr auf seinen Weg genommen?
Er heißt Natur, die immer vorwärts dringt!
Dies ist der Weg, der Euch zum Heil mag frommen,
Ja dies der Weg, der Euch zum Ziele bringt! —
So laßt des freien Wortes Schwingen rauschen,
Und gern wird gutem Geiste Leipzig lauschen!
Moriz Schuster.

Stadttheater.

An dem für das Theater vielleicht ungünstigsten Tag im ganzen Jahre, am Sonnabend vor Pfingsten begann Frä. Erhardt von der Berliner Hofbühne ein Gastspiel auf unserer Brettern als „Maria Stuart.“ Wir waren erstaunt, das Haus verhältnismäßig ganz anständig besetzt zu finden, von einem Publicum, welches der Vorstellung warme Theilnahme zollte und der ihm bisher fremden Künstlerin sofort seine volle Gunst zuwendete. Darf man nach einer Rolle schon ein allgemeineres Urtheil fällen, so ist Frä. Erhardt eine in ihrem Fache, dem der tragischen Liebhaberinnen, bedeutende Erscheinung; die höchste Stufe der Kunst hat sie zwar noch nicht erreicht, aber, wenn nicht Alles trügt, wird dies sicher der Fall werden. Unser Ideal der Maria Stuart verkörpert unter allen jetzigen Repräsentantinnen der Rolle keine so vollkommen, wie Fanny Janansched. Frä. Erhardt nun giebt allerdings noch